

d'fënster

N° 42 DEZEMBER 2005



E BLÉCK OP
D'HEISCHTER
GEMENG

Eine neue Gesellschaftsordnung?

Die soziale Marktwirtschaft ist am Ende. Sie hat mehr als 50 Jahre gedauert und den Menschen in Westeuropa Wohlstand, Frieden und Freiheit gebracht. Grundpfeiler dieser Gesellschaftsordnung waren Solidarität und Gemeinwohl. Besonders im kleinen Großherzogtum Luxemburg war dieses Modell erfolgreich und seine Errungenschaften werden von zahlreichen Statistiken belegt.

Doch seit der sogenannten Öffnung der Märkte zeichnet sich eine neue Gesellschaftsordnung ab. Liberalisierung, Deregulierung, Privatisierung, Globalisierung, das sind die neuen Schlagwörter, mit denen wir es tagtäglich zu tun haben. Dieses System verschafft großen Unternehmen wahnsinnige Gewinne, jedoch im gleichen Atemzug entlassen sie Tausende von Mitarbeitern. Dies steigere die Produktivität, so verkündet man, außerdem würden die Aktienkurse nach oben gehen. Wir erleben aber auch, dass fast jeden Tag mittelständische und handwerkliche Betriebe Konkurs anmelden. Dieses System produziert einen völlig neuen Menschen, den sogenannten Managertypus. Gestählt in den Ausbildungslagern der Businessschools ist er bedenkenlos fixiert auf Geld und Gewinne. Bei einem Erfolg seiner Methoden darf er saftige Prämien kassieren, bei Misserfolg bekommt er eine stattliche Abfindung. Aber auch er wird oft Opfer einer weltweiten Fusionitis großer Firmen und dann ganz einfach wegrationalisiert. Die Folgen dieser Methoden des Neokapitalismus sind bekannt:

- 31 Millionen Arbeitslose in der EU
- 10 000 ohne Arbeit für Luxemburg.

Meistens nehmen wir diese Tatsachen apathisch zur Kenntnis und finden sie je nach Interessenlage gut oder schlecht. Doch wir dürfen nicht mehr lange warten. Wenn immer mehr große Firmen in so genannte Billiglohnländer abwandern, dann wird Westeuropa zum Armenhaus, von den armen Ländern in der Dritten Welt ganz zu schweigen. Doch was kann man tun? Es muss meiner Meinung nach so schnell wie möglich eine neue Gesellschaftsordnung geschaffen werden, ein System, in dem wieder soziale Gerechtigkeit herrscht. Eine Welt, in der dem internationalen Spekulantentum Einhalt geboten wird und wo wieder Recht und Ordnung in den weltweiten Geldtransfers vorherrschen. Eine internationale Charta, in der der arbeitende Mensch wieder mehr ist als nur ein Produktions- oder Kostenfaktor. Doch diese neue Ordnung wird nur einem großen und solidarischen Europa gelingen. Ein Europa, was sich wieder auf seine alten Tugenden und Stärken beruft, auf Werte wie Allgemeinbildung, Allgemeinwohl, Solidarität und Menschenwürde.

ROB EVERLING

2 Geschichte vum Beatrice Keiser

2. Schouljoer



Bambi

Ein Hase trommelt alle zusammen: Sie sollen kommen, denn der Prinz ist geboren.

Der König des Waldes ist sauer weil der neue König geboren ist. Also macht er sich auf den Weg.

Der Hase hat ihn gehört. Er rennt so schnell wie er kannt und warnt sie alle.

Mutterkuh sagt zur ihrem Bambi: „Komm schnell, wir zwei bringen sie alle in Sicherheit. Zum Fluss der Tiere! Da kommt der Waldkönig nicht hin, weil er nicht durch das Wasser kommt.“

Sie sind heilige Tiere.

Sie tun das weil der Waldkönig nicht so lieb ist.

Bea baut ein Haus

Bea zieht sich an: eine alte Hose, eine alte Jacke, zwei Handschuhe.

Sie holt Schaufel, Ziegelsteine, eine kleine Schaufel, eine Mischmaschine, und Beton und sie legt los:

eine Reihe Beton, eine Reihe Ziegelsteine und so weiter.

Noch 10 Reihen oben drauf.

Als sie beim Dach ist holt sie Hammer, Eisen und Nägel und sie macht das Dach.



EIS GEMENG

Antritt und erste Amtshandlungen des neuen Gemeinderats:

Aus den Sitzungen vom 30. November ...

Seit der letzten Sitzung des vorherigen Gemeinderats am 13. September war viel Zeit vergangen und obwohl der Schöffenrat natürlich die laufenden Geschäfte übergangsweise leitete, stapelten sich die Akten im Sekretariat. Entsprechend ungeduldig erwartete man die Ernennung, für die nächste Amtsperiode, des Bürgermeisters und der beiden Schöffen durch den Innenminister.

Am 21. November, der Tag nachdem diese Beschlüsse eingetroffen waren, vereidigte der Bürgermeister Marco Schank Robert Everling in seiner neuen Funktion als erster Schöffe. Damit war gleichzeitig Lucien Eicher, der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte, nach rund 30 Jahren von seinem Amt entbunden. Mit Jules Turpel, der seine zweite Periode als Schöffe antrat, war dieses Gremium nun vollständig.

Eine der ersten Amtshandlungen bestand sodann in der Einberufung einer Sitzung des neuen Gemeinderats für den 30. November 2005.

Bevor man zur Tagesordnung übergang, nahm der Bürgermeister den neu gewählten Ratsmitgliedern ebenfalls den vom Gemeindegesetz vorgeschriebenen Eid ab. Es sind dies Marc

Binsfeld, Rom Grethen, John Sliepen, Christiane Weiler-Ferber und Emile Zeien. Hinzu kommt Nico Brack, der bereits seit 12 Jahren Ratsmitglied ist und deshalb nicht erneut vereidigt werden musste.

In seiner Einleitung hieß der Bürgermeister die fünf neuen Mitglieder herzlich im Gemeinderat willkommen und wies auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die freundschaftliche Atmosphäre, die den Gemeinderat während der letzten Jahre auszeichnete, hin. Er betonte die Wichtigkeit eines fairen und sachlichen Umgangs und drückte seine Zuversicht aus, in dieser Tradition auch mit der neuen Besetzung fortfahren zu können. Weiterhin dankte er nochmals den austretenden Mitgliedern, allen voran Lucien Eicher und Jean Glodé, die der Gemeinde 30 Jahre lang als Schöffe beziehungsweise als Rat die Treue hielten, aber auch Paul Brack für seine zwölfjährige Mitgliedschaft, davon 6 Jahre als Schöffe, René Bissen für 12 Jahre als Ratsmitglied und Henri Kloos, der aus den Komplementarwahlen vom 9. November 2003 als Sieger hervorgegangen war. Er versprach, bei angemessener Gelegenheit, näher auf ihre Verdienste einzugehen und diese entsprechend zu würdigen.

Nachdem der Gemeinderat vollständig und beschlussfähig war, eröffnete das Gemeindeoberhaupt die Sitzung.

Diese begann mit einer weiteren gesetzlichen



Verpflichtung, dem Aufstellen des „Tableau de préséance“, also der Rangordnung der Ratsmitglieder nach dem Datum ihrer ersten Ernennung beziehungsweise der damaligen Wählerstimmen.

Den zweiten Punkte bildete die Ernennung der Vertreter innerhalb der verschiedenen Gemeindegewerkschaften und sonstigen Organisationen und Gruppierungen, denen die Gemeinde angehört. Folgende Resultate sind hierbei festzuhalten, wobei zu erwähnen ist, dass alle Ernennungen einstimmig erfolgten:

Robert Everling und Nico Brack (Ersatzvertreter)

- Klimabündnis:

Marc Binsfeld und John Sliepen

- „Sécurité Routière“:

Emile Zeien

- „Office National du Tourisme“:

Marco Schank

- Öffentlicher Transport:

Jules Turpel

- Beauftragte für die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern:

Christiane Weiler-Ferber



- DEA (Trinkwasserversorgung):

Marc Binsfeld

- Schoulsyndikat Heischent & Esch/Sauer

Robert Everling, Marco Schank und Christiane Weiler-Ferber

- SIDEC (Abfallwirtschaft):

John Sliepen

- Naturpark Öwersauer:

Marco Schank

- LEADER (Regionalentwicklung):

In den Syndikaten SIGI (Informatik) und SYVICOL (allgemeine Interessen) verfügt die Gemeinde nicht über direkte Vertreter, sondern ihre Interessen werden lediglich von regionalen Delegierten wahrgenommen. Als Kandidaten für diese Posten wurden Rom Grethen (SIGI) und Marc Binsfeld (SYVICOL) zurückbehalten.



Anschließend wurden, ebenfalls im Zuge der Neubesetzung des Gemeinderats, drei Posten im Sozialbüro neu besetzt, und zwar durch Nico Brack und Emile Zeien, sowie durch Lucien Eicher, der den Wunsch geäußert hatte, seine fünfjährige Amtszeit selbst zu Ende zu bringen.

Den vierten Punkt bildete die Auflösung des Gemeindesyndikats „Sycopan“, des Vorläufers und Wegbereiters des heutigen „Naturpark Öewersauer“, welcher alle Ratsmitglieder zustimmten.

Danach unterzeichneten die Räte einen Arbeitsvertrag mit Frau Yvette Weibel-Feyen, die seit Jahren als „Chargée de cours“ in der interkommunalen Schule tätig ist, über 7 wöchentliche Arbeitsstunden während des Schuljahres 2005/2006, sowie einen Mietvertrag zwischen der Gemeinde und dem Staat über ein Grundstück in Heiderscheid, welches zum Bau einer Gas-Druckminderungsstation benötigt wird.

Zum Schluss wurde den Ratsmitgliedern ein zusätzlicher Kostenvoranschlag über 217.790 Euro für die Infrastrukturarbeiten im Rahmen der in Heiderscheid entstehenden Gewerbezone unterbreitet, welcher mit allen Stimmen, jedoch nicht ohne Kritik an der Vorgehensweise und der Kontrolle der Arbeiten durch das Studienbüro, angenommen wurde. Tatsächlich kamen im Laufe der Zeit Arbeiten hinzu, die ursprünglich nicht, oder erst für eine spätere Phase vorgesehen waren, deren Ausführung aber unverzichtbar war.

Abgeschlossen wurde die Sitzung traditionell dadurch, dass alle Ratsmitglieder, unabhängig der Tagesordnung, aktuelle Themen aufgreifen oder Vorschläge einbringen konnten. In diesem Rahmen wurde prinzipiell festgehalten, den „Spéckerwee“ in Heiderscheid, also den Feldweg, der, am Fußballfeld entlang, die „Döerfstrooss“ mit der Nationalstraße Hei-

derscheid-Fuussekaul verbindet, wegen seiner Unübersichtlichkeit für den Durchgangsverkehr zu sperren. In diesem Rahmen wird, wie es das Gesetz vorschreibt, ein Gutachten seitens des Transportministeriums beantragt, bevor die Frage endgültig dem Gemeinderat vorgelegt wird.

... und vom 8. Dezember 2005

Wie seit einigen Jahren üblich, wurde einer der wichtigsten und umfangreichsten Beschlüsse des Jahres, der über den geänderten Haushaltsplan für 2005 sowie der Haushaltsplan 2006, auf zwei Sitzungen verteilt, wobei die erste der beiden nur der Vorstellung des vom Schöffenrat ausgearbeiteten Budgets galt und die Zwischenzeit es den Ratsmitgliedern erlauben sollte, sich in Ruhe mit der Materie vertraut zu machen um dann, im Rahmen der zweiten Sitzung, bestmöglich informiert abstimmen zu können.

Da die zweite Sitzung erst am 21. Dezember, also nach Redaktionsschluss stattfindet, möchten wir an dieser Stelle einige wichtige Daten aus dem Haushaltsplan herausgreifen, obwohl es höchstwahrscheinlich in der endgültigen Fassung noch zu – erfahrungsgemäß eher oberflächlichen – Änderungen kam.

Im ordinären Bereich, über den die laufenden Geschäfte abgewickelt werden, wird 2006 ein positives Resultat von 834.024,35 Euro erwartet, was ein Zeichen für eine sehr gesunde finanzielle Lage ist und einen recht großen Handlungsspielraum bestehen lässt. Hierzu ist allerdings anzumerken, dass die Gemeinde sich über die letzten Jahre eine finanzielle Reserve angelegt hatte, um den angekündigten Einbruch der Einnahmen aus



der Gewerbesteuer auszugleichen. Da es nach aktuellem Informationsstand nur zu einer Stagnation dieser Einkünfte, nicht aber zu einem Rückgang kommt, und weil man der Meinung war, dass es unsinnig sei, einerseits Erparnisse zu horten, andererseits aber Darlehen aufnehmen und zurückerstatten zu müssen, stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag zu, die Reserve um 300.000,- Euro auf rund 110.000,- Euro zu reduzieren. Rechnet man diese zusätzliche Einnahme ab, liegt der ordinäre Überschuss immer noch bei 534.024,35 Euro, was dem Trend der letzten Jahre entspricht.

An außergewöhnlichen Projekten sind die folgenden besonders hervorstreichend:

Erstens sind 900.000,- Euro für die Erschließung der Neubausiedlung „An Thommes“ in Eschdorf vorgesehen. Diese Arbeiten sollen Anfang 2006, sobald es die Wetterbedingungen zulassen, beginnen und gegen Ende des Jahres, spätestens aber Anfang 2007 abgeschlossen sein. In diesem Zusammenhang sind zusätzliche 250.000,- Euro für den Ausbau der Kanalisation der Ortschaft reserviert, da diese ansonsten durch die zusätzliche Belastung überfordert wäre.

Der zweite Schwerpunkt des Haushaltsplans liegt im Bau eines Geschäftszentrums in der neu geschaffenen Gewerbezone in Heiderscheid. Von den knapp 1.800.000 Euro des Kostenvoranschlags sind 1.000.000,- für 2006 vorgesehen, da diese Baustelle sicherlich erst 2007 abgeschlossen werden kann.

Zu diesen beiden Projekten ist anzumerken, dass sie im Endeffekt die Gemeindekasse nicht nennenswert belasten werden, da sie einerseits stark vom Staat unterstützt werden und andererseits der Gemeinde auch Einnahmen bescheren werden, sei es durch den Verkauf von Bauplätzen oder die Vermietung der Geschäftsräume.

Ein weiterer, wichtiger Posten in Höhe von 616.083,15 Euro besteht aus verschiedenen Arbeiten im Bereich der Abwassersanierung in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesyndikat SIDEN. Hier fallen vor allem die Beteiligung am Bau der regionalen Kläranlage in Heiderscheidergrund mit 101.174,43 Euro sowie der Anschluss Heiderscheids an diese Anlage mit 432.054,- Euro ins Gewicht. Letzterer Punkt beinhaltet die Erneuerung der Kanalisation der Straße „am Bour“ in Heiderscheid. Unter einem anderen Artikel sieht der Haushaltsplan zusätzliche 100.000,- Euro für den Teil dieser Arbeiten, die direkt über die Gemeinde abgewickelt werden, vor. Demnach werden die Rückstau- und Überschwemmungsprobleme, die in diesem Teil der Ortschaft und im „Neiewee“ bei schweren Regenfällen wiederholt auftraten, wohl bald der Vergangenheit angehören.

Die etappenweise Erschließung des Gewerbegebiets in Heiderscheid wird 2006 mit rund 100.000,- Euro zu Buche schlagen. Geplant ist hier die Verlängerung der bestehenden Leitungen über das ganze Gebiet in Gemeindebesitz. Im Rahmen dieser Arbeiten soll auch nach einer Lösung gesucht werden, das nahe gelegene Fußballfeld mit allen nötigen Anschlüssen zu versorgen um dort im darauf folgenden Jahr das bestehende Gebäude durch ein modernes, mit Sanitäranlagen ausgestattetes, zu ersetzen.

Jeweils 50.000,- Euro stellt das Budget dem Bau eines Unterstands auf dem Friedhof in Heiderscheid und der Instandsetzung eines Waldweges im Ort genannt „Wooschtergronn“ bei Heiderscheid zur Verfügung, wobei letztere Arbeiten vom Staat zu 80 % subventioniert werden.

Noch in der Studienphase befinden sich folgende Projekte, für die deshalb 2006 nur mit recht kleinen Ausgaben gerechnet wird: Erneuerung des Ortskerns von Merscheid



(20.000,-) und der Straße „Am Gronn“ in Heiderscheidergrund (50.000,-), sowie Bau eines Regenrückhaltebeckens für Heiderscheidergrund (52.000,-).

An sonstigen Studien sind die Ausarbeitung eines neuen Bebauungsplans mit einem Gesamtkostenpunkt von rund 170.000,- Euro, wovon die Hälfte 2006 fällig sein wird, sowie eine Bestandsaufnahme der gemeindeeigenen Infrastrukturen zur Trinkwasserversorgung (25.000,-) zu erwähnen.

Insgesamt geht man für das kommende Jahr von außergewöhnlichen Ausgaben in Höhe von rund 3.450.000 Euro aus, ein Betrag, der durch den oben erklärten ordinären Überschuss, außergewöhnliche Einnahmen

wie staatliche Beihilfen, aber auch durch ein zusätzliches Darlehen über 900.000,- Euro ausgeglichen wird.

Nach der Vorstellung des Budgets wurden einige Punkte näher beleuchtet und diskutiert, ohne dass es aber zu tiefgreifenden Meinungsverschiedenheiten gekommen wäre. Der Hauptpunkt der Tagesordnung wurde somit, wie vorgesehen, ohne Abstimmung abgehakt und man verblieb dahingehend, ihn in der Sitzung vom 21. Dezember zur Wahl zu stellen.

Zum Abschluss der Sitzung genehmigten die Räte einen Verkaufsakt eines Grundstücks in der Gewerbezone in Heiderscheid an die Firma Topsolar, die dort den Bau eines Geschäftsgebäudes beabsichtigt.



„Naturpark“-Kalenner / Calendrier „Parc naturel“

Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass noch viele Exemplare des Kalenders, welcher in Zusammenarbeit der Naturparks „Öewersauer“ und „Our“ herausgegeben wurde, verfügbar sind. Der Kalender beinhaltet 13 Landschaftsaufnahmen in Großformat, von denen 12 zusätzlich als herausnehmbare Postkarten enthalten sind.

Ein Exemplar dieses Kalenders pro Haushalt der Gemeinde kann gratis im Gemeindesekretariat abgeholt werden, solange der Vorrat reicht.

L'administration communale tient à informer qu'elle dispose encore d'un grand nombre de calendriers édités communément par les parcs naturels du Lac de la Haute-Sûre et de l'Our. Celui-ci contient 13 photos naturelles de grand format prises dans la région. En plus, 12 de ces photos y sont comprises sous forme de cartes postales détachables.

Un exemplaire de ce calendrier par ménage de la commune peut être enlevé gratuitement au secrétariat communal dans les limites du stock disponible.



Den neie Gemengerot

No de Wahlen vum 09. Oktober 2005 setzt den neie Gemengerot sech aus folgende Leit zesammen:

SCHANK Marco	ESCHDORF	Buergermeeschter
EVERLING Robert	ESCHDORF	Schäffen
TURPEL Jules	HEIDERSCHIED	Schäffen
BINSFELD Marc	MERSCHIED	Konselljee
BRACK Nico	ESCHDORF	Konselljee
WEILER-FERBER Christiane	ESCHDORF	Konselljee
GRETHEN Romain	MERSCHIED	Konselljee
SLIEPEN John	RINGEL	Konselljee
ZEIEN Emile	ESCHDORF	Konselljee

Et waren dat déi éischt Walen an Uwendung vum neie Walgesetz, wat bedeit, dass fir d'éischt gewielt gouf, ouni dass déi fréier Sektouneen hir eege Kandidate gestallt hunn, an och ouni eng Proportionalitéit zur Awunnerzuel an de Sektouneen. Nei war och dës Kéier, dass auslännesch Matbierger aus Net-EU-Länner konnte matwiele goen, wa si an der Wielerlëscht ageschriwwen waren. Bemierkenswäert um Ausgang vun de Walen ass, dass mat BINSFELD Marc, WEILER-FERBER Christiane, GRETHEN Romain, SLIEPEN John an ZEIEN Emile gläich véier nei Gesichter fir d'Wuel vun eiser Awunnerschaft bereet stinn. Net méi derbäi sinn d'Konselljeë BISSEN René, BRACK Paul a GLODE Jean, déi sech grad sou wéi de Schäffen EICHER Lucien net méi zur Wal gestallt haten. De Konselljee KLOOS Henri huet de Spronk leider net méi gepackt. Weider war nach den Här Schroeder Robert vun Heischent ageschriwwen,deen déi néidig Stëmmenzuel och net konnt verbuchen. Den Altersduerchschnëtt vum neie Gemengerot läit liicht ënner 47 Joer.

Wat d'Statistik iwwer de leschte Gemengewahlen ugeht sin folgend Eckdaten erfirzeheewen:

Zwee Walbüroë waren ageriicht, an zwar

1. zu Heischent fir d'Wieler vun Heischent, Toodler, Réngel a Mëtscheed
2. zu Eschduerf fir d'Wieler vun Eschduerf, Heischtergronn an Dierbich

Ageschriwwen Wieler	812
Zuel vun de Walziedelen	777
Walziedele per Korrespondenz	46
Gülteg Walziedelen	766
Wäiss Walziedelen	0
Ongëlteg Walziedelen	11

Aus dësen Zuele geet ervir, dass eng relativ héich Walbedeelung war (95,68 %), an dass auch ganz wéinig ongëlteg Ziedelen an den Urne waren. Dat an och d'Tatsaach, dass kee wäissen Ziedel derbäi war, weist drop hin, dass d'Wieler aus der Heischter Gemeng hire Verpflichtunge voll a ganz nokoumen a gudd vun hirem Walrecht Gebrauch gemeet hunn. Am Ganze goufen 3.627 Stëmmen op déi 11 Kandidate verdeelt, wat eng Moyenne vu 4,73 Stëmmen pro gëltegem Walziedel ausmécht.

Statistesch hin oder hier, d'Wale si gelaf an déi ning Leit wäerte mat Sécherheet all hiert Bescht zum Wuel vun der ganzer Awunnerschaft ginn. Mir wënschen hinnen eng glécklich Hand bei hiren Entscheedungen an eng harmonisch a konstruktiv Zesummenaarbecht.

CAMILLE SCHAUL



Aktuelle Geschichte

Die Schule von Merscheid

Wir schreiben das Jahr 1960. Die Kriegsschäden, sowohl an öffentlichen wie auch an privaten Gebäuden, sind längst behoben. Doch in Merscheid gibt's noch Probleme. Das alte Schulgebäude befindet sich in einem desolaten Zustand. Die Gemeindeverwaltung wird von mehreren Behörden auf diese schulischen Missstände aufmerksam gemacht. Doch der Gemeinderat und die Einwohner von Merscheid sind verschiedener Meinung. Während auf der einen Seite Einwohner und Behörden für einen kompletten Neubau sind, vertritt auf der anderen Seite der Gemeinderat die These einer kompletten Renovierung. Unabhängig von all diesen Meinungsverschiedenheiten bleibt die Schülerzahl von Merscheid in all diesen Jahren relativ hoch.

1960/61	12
1961/62	14
1962/63	15

BRIEF VOM SCHULINSPEKTOR

Walferdange, le 26 novembre 1960

Au Conseil Communal
de Heiderscheid

Messieurs,

Le 23 sept. 1959, mon prédécesseur, M. l'inspecteur Thill, avait par l'intermédiaire de M. le Commissaire de district adressé une lettre au Conseil communal de Heiderscheid où il relève l'état de délabrement du bâtiment d'école de Merscheid et demande des mesures immédiates pour améliorer cette situation intenable.

Dans sa séance du 6 novembre 1959, le Conseil a voté un crédit de 250.000 FR pour travaux de mis en état à effectuer au cours de l'exercice 1960. Jusqu'à la date d'aujourd'hui, rien n'a été fait et l'état de l'école continue d'empirer.

A mon avis personnel, il convient de ne pas faire des travaux de transformation, mais de construire un bâtiment entièrement neuf. En effet, la seule partie du vieux bâtiment susceptible de rester serait constituée par les



quatre murs voués à la pourriture par l'eau montant des fondements. L'aménagement des toilettes à l'intérieur de la salle actuelle rendrait la partie restante de la salle de classe trop petite pour un nombre d'élèves qui va se maintenir sensiblement autour de la quinzaine.

Je vous prie donc, Messieurs, de bien vouloir, sans tarder, prendre l'avis d'un architecte et des autorités compétentes. L'état du bâtiment, je le répète est tel qu'il est nécessaire d'agir d'une façon très urgente. Toutefois, il s'agit d'éviter le gaspillage de 3 à 400.000 FR par une transformation qui pourrait, tout au plus, fournir une salle de classe trop petite dont les murs seraient tellement humide que ni le plâtre, ni la peinture n'y pourraient durer.

Veuillez agréer, Messieurs, l'expression de mes sentiments très distingués.

L'inspecteur
Henri Sterges

SITZUNGSBERICHT VOM 11. JANUAR 1961 AUS DEM INNEN- MINISTERIUM

Commune de Heiderscheid

Construction d'une nouvelle école à Merscheid
ou transformation de l'école existante.

Proposition de la commission:

Un devis de 220.000 FR relatif à la mise en état de l'école de Merscheid a été approuvé par le Ministre de l'Intérieur le 17.08.1960. Le 26.11.1960, l'inspecteur d'école M. Sterges adressait une lettre au Conseil Communal de Heiderscheid, par laquelle il exposait son point de vue. D'après l'inspecteur, la mise

en état de l'école serait de l'argent gaspillé. La construction d'une nouvelle école s'imposerait d'urgence.

Le 18.12.1960 une délégation de la commission se rendait sur place pour visiter l'école existante. Elle a constaté que l'école est une vieille bâtisse sans cave et partout humide. Les toilettes sont contraires aux principes d'hygiène les plus élémentaires. Une solution immédiate s'impose: soit la construction d'une nouvelle école (coût approximatif 700.000 FR), soit la restauration de l'école existante.

D'après le Commissaire de district de Diekirch, 7 membres au moins du Conseil communal sont contre et 2 membres ainsi que la population de Merscheid sont pour une nouvelle construction.

La commission, conscient que le bâtiment se prête à une restauration et que l'argent à investir ne peut nullement être considéré comme de l'argent gaspillé, propose d'écrire à l'inspecteur d'école que la volonté du Conseil communal doit être respectée.

Luxembourg, le 12 janvier 1961

Le président-délégué Le secrétaire adjoint
Feyder Jung

DIE PETITIONSLISTE AUS MER- SCHEID

Die Entscheidung

Transformation oder Neubau der Schule von Merscheid, das war das Problem, worüber vor 45 Jahren viel diskutiert wurde. Nach vielem Hin und Her hat der Gemeinderat im Dezember 1960 sich für eine Transformation entschieden. Der Sitzungsbericht über diesen nicht einfachen Beschluss ist unauffindbar, jedoch aus dem nächsten Sitzungsbericht geht

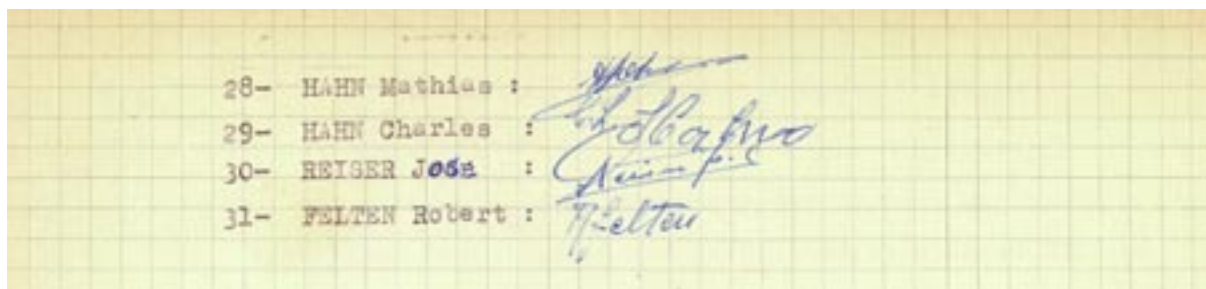


Merscheid/Wiltz, den 10. Januar 1961.

Die unterzeichneten Einwohner der Sektion Merscheid/Wiltz
bestätigen hiermit, dass sie dafür sind, dass ihren Kindern
in der Ortschaft Merscheid ein neues Schulhaus gebaut wird, da
das jetzige Schulgebäude nicht mehr den jetzigen Zuständen
entspricht/:

Extrait le 10-1-61

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 1- BISSEN-Graf : | <i>Bissen</i> |
| 2- OURTH-SAX : | <i>Ourth, J.</i> |
| 3- HUBERTY Nik : | <i>Nik Huberty</i> |
| 4- WEILER Pierre : | <i>Pierre</i> |
| 5- KNEIP Anton : | <i>Kneip</i> |
| 6- MME BODEVING : | <i>Cath. Bodeving</i> |
| 7- MOECHER Soeurs: | <i>Moecher</i> |
| 8- ETGEN Emil : | <i>Etgen Emilia</i> |
| 9- SCHAUL Alex : | <i>Schaul A.</i> |
| 10- WAGNER Virginie: | <i>Wagner</i> |
| 11- GRAP Jean : | <i>Jean Grap</i> |
| 12- STOLTZ Pierre : | <i>Pierre Stoltz</i> |
| 13- BIEVER Nic : | <i>Biever</i> |
| 14- MEYER Ed. : | <i>Meyer Ed.</i> |
| 15- OLSEN Nic. : | <i>Olsen</i> |
| 17- JACOBY Albert : | <i>Albert Jacoby</i> |
| 18- BODEVING Jos. : | <i>Bodeving Jos.</i> |
| 19- DEMUTH Pierre : | <i>Demuth Pierre</i> |
| 20- EICHER Paul : | <i>Paul Eicher</i> |
| 21- FAHER Jos : | <i>Jos. Faher</i> |
| 22- GRAP Pierre : | <i>Graf Pierre</i> |
| 23- LINSTER Albert : | <i>Linster Albert</i> |
| 24- MOECHER J.P. : | <i>Moecher J.P.</i> |
| 25- ROBERT Jos. : | <i>Robert</i> |
| 26- WANGEN Ignace : | <i>Wangen Ignace</i> |
| 27- HAAS Jean : | <i>Haas Jean</i> |



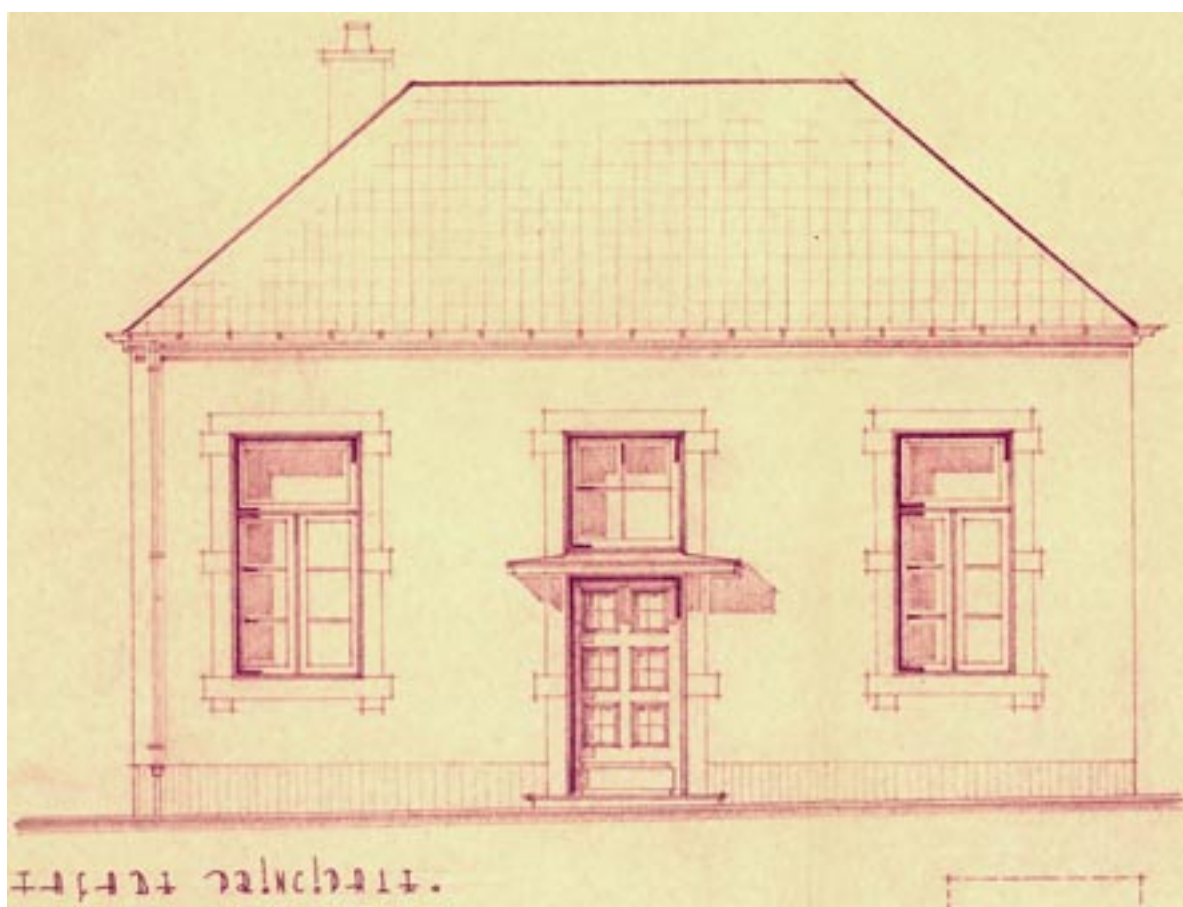
ganz klar hervor, dass man sich vorher für eine größere Transformation der Schule von Merscheid entschieden hatte.

Auszug aus dem Beratungsregister vom 7. Februar 1961:

Anwesend die Herren Theis, Winandy, Schiltz, Braas, Turpel, Etgen, Keiser und Schaack.

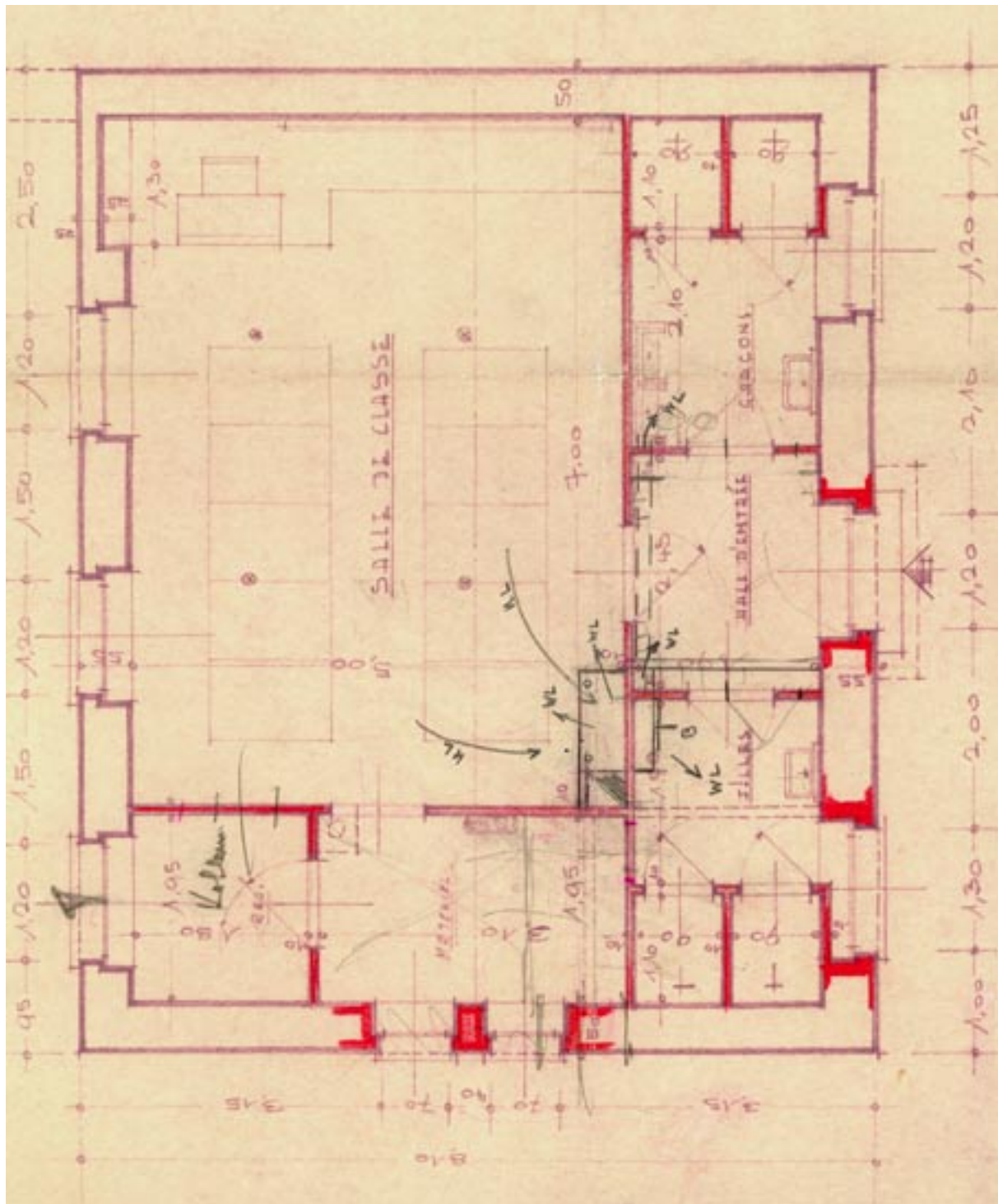
Abwesend: Antoine Lanners.

Einstimmig wird ein Kostenvoranschlag von 300.000 FR zur Transformation der Schule





Der Plan



von Merscheid bewilligt. Einstimmig wird Architekt Jos Conrad beauftragt, einen Plan für die Restauration des Schulgebäudes von Merscheid anzufertigen.

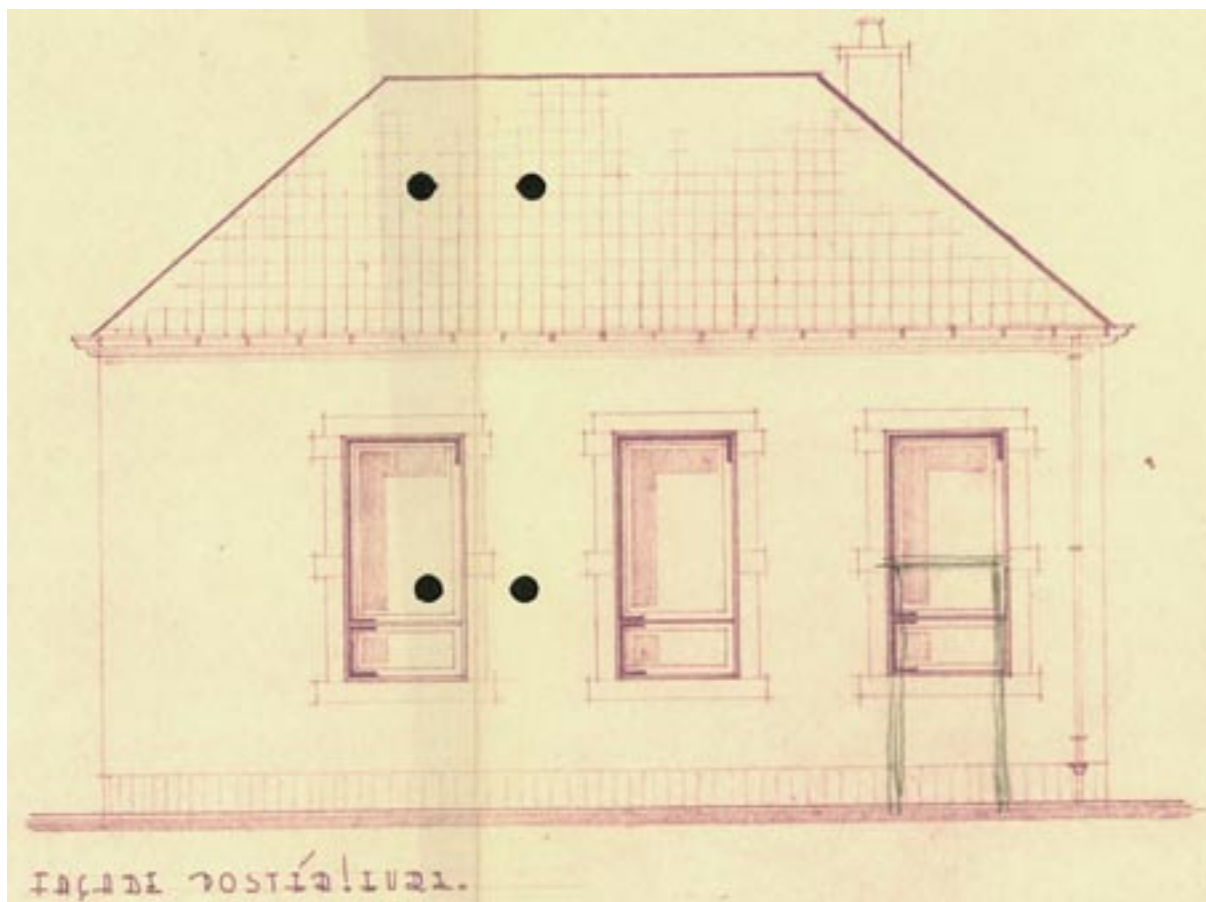
Die Submission

Am 12. Mai 1961 werden die Arbeiten zur Transformation der Schule von Merscheid vergeben. Anwesend sind die Mitglieder vom Schöfferrat

- Theis Jos, Bürgermeister
- Winandy Jean, Erster Schöffe
- Turpel Nicolas, Schöffe ad Interim

Der Schöfferrat vergibt, gemäß dem Vorschlag des Architekten, die Arbeiten an den jeweils billigsten Submittenten.

1) Mayer Edouard, Merscheid:	
Mauerarbeiten,	86.420 Fr
2) Lanners Frank, Diekirch:	
Kempnerarbeiten,	8.673 Fr
3) Lanners Frank, Diekirch:	
Sanitäranlagen,	26.357 Fr
4) Quinet Marcel, Rombach:	
Dachdecker,	20.000 Fr
5) Jacoby Guillaume, Wiltz:	
Gipser	16.755 Fr
6) Collart Henri, Rambrouch:	
Elektriker	6.202 Fr
7) Hermes Christophe, Heiderscheid:	
Schreinerei	47.762 Fr





8) Pütz Hary, Ettelbruck: Plattenleger,	30.202 Fr
9) Wersant Jules, Rambrouch: Anstreicher,	14.082 Fr
10) Ludwig Jean, Schieren: Façades	23.200 Fr
Total Franken:	279.471 Fr

1) Montage eines Kachelofens:	29.500 Fr
2) Transformation der Fenster im Klassen- saal (3 Fenster statt 2)	10.000 Fr
3) Neues Schieferdach, statt Reparatur des alten Daches	22.000 Fr
4) Verschiedenes	7.500 Fr

Der Architekt: Joseph Conrad

Die Abnahme

Am 7. Januar 1963 schreibt Architekt Jos Conrad an die Gemeindeverwaltung Heiderscheid.

Meine Herren!

Andurch habe ich die Ehre ihnen mitzuteilen, dass die Arbeiten an der Instandsetzung der Schule von Merscheid definitiv abgeschlossen sind. Die Summe der definitiven Abrechnung beträgt 369.116 Fr. Der Kostenanschlag vom 13. Dezember 1960 beträgt 300.000 Fr. Die Überziehung dieses vom Gemeinderat votierten Kredits beträgt 69.000 Fr. Dieser Unterschied lässt sich durch folgende Änderungen erklären.

Schlusswort

Bereits 5 Jahre später wurde die Primärschule von Merscheid definitiv geschlossen. Die Schulkinder von Merscheid wurden auf die Schulen von Eschdorf und Heiderscheid verteilt. Von 1970 bis 1975 funktionierte jedoch noch der erste Kindergarten der Gemeinde Heiderscheid in diesem renovierten Schulgebäude. Im Nachhinein lässt sich heute getrost behaupten, dass der Gemeinderat damals die richtige Entscheidung getroffen hat, indem er gegen einen Neubau in Merscheid war.

ROB. EVERLING

Quellennachweis:
Gemeindearchive

A black and white line drawing of a spiral-bound notebook. The notebook is open, showing several lined pages. A pen is resting diagonally across the pages. The spiral binding is at the top. The drawing is simple and stylized, with thick black lines.

D'Bibliothéik Eschduerf

Adress:

23, an der Gaass
L-9151 Eschduerf
Tel: 89 97 53 -1
Fax: 89 95 68 - 40

E-mail:

bibliotheque.eschdorf@culture.lu



Et ass op:

dënsdes	14:00 – 18:00 Auer
donneschdes	14:00 – 19:00 Auer
samsdes	9:00 – 12:00 Auer

Cotisation:

Famill	12,00 € d'Joer
Eenzel	8,50 € d'Joer

D'Bibliothéik Eschduerf gouf am November 1998 op Initiativ vu Stad a Land an der Gemeng Heischent als Leader-II-Projet mat Ënnerstëtzung vum Kulturministère gegrënnt.

D'Gemeng Heischent huet sech deemools bereet erkläert, soulaang provisoresch Träger vun der Bibliothéik ze bleiwen, bis eng definitiv Léisung fonnt wär.

Op Grond vun e sëllegechen Démarche vu Responsabele vun der Heischerter Gemeng, gouf am Januar 2005 eng

Konventioun mam Kulturministère ausgeschafft an ënnerschriwwen.

Fir d'Geschécker vun der Bibliothéik ass zanter Enn November 2004 d'a.s.b.l. Bibliothéik Eschduerf zoustänneg.

Duerch eng enk Zesummenaarbecht mam Bicherbus, der Nationalbibliothéik, dem cid-femmes an dem CITIM ass eng modern Bibliothéik entstan, déi och héijeren Uspréch gerecht gëtt.

Ausser de Bicher, déi direkt op der Plaz zougänglech sinn, hunn d'Lieserinnen an d'Lieser d'Méiglechkeet, Bicher aus anere Bibliothéiken ze bestellen, zu Eschduerf ofzehuelen an se och rëm dohin zrëckzebréngen.

Sou sollen hinne laang Weeër erspuert ginn a si brauchen trotzdeem net op eng usprochsvoll Offer ze verzichten.

Wéi d'Bibliothéik am Fréijoer 99 hir Bier opgemaach huet, goufen dem Public ronn 3000 Bicher ugebueden, déi zum groussen Deel vum Bicherbus, dem cid-femmes an dem CITIM zur Verfügung gestallt waren.

Haut sinn déi ronn 8500 Bicher Eegentum vun der Eschduerfer Bibliothéik.

Bicherdonen vum Kulturministère a vu Privatleit souwéi Neiuschafungen (tëscht 300 a 500 am Joer) erlaben et, ëmmer erëm Neies ze entdecken.

Déi ronn 450 aktiv Lieserinnen a Lieser vun der Eschduerfer Bibliothék kommen aus 33 verschiddene Gemen- gen aus engem Ëmkrees vu bis zu 25 km a léine pro Joer tëschent 8 000 an 9 000 Bicher aus.

Déi äerdegste Lieser sinn déi Jéngst (4-12 Joer), duerno kommen hir Mammen, dann hir Pappen an haapt- sächlech an de Vakanzen déi Jugend- lech tëschent 14 an 18+.

Ze bedauern ass, datt d'Mënsche vum 3. Alter sech schwéier dinn, an d'Bibliothék ze kommen.

Mat Konferenzen an Auteureliesunge mécht d'Eschduerfer Bibliothék op sech opmierksam.

Ee grousst Uleies vun der Biblio- théik ass et, deene klengen a jonke Lieser d'Freed um Liesen ze ver- mëttelen. Duerfir ginn, zousätzlech zu Mäerchenowenter, all zwee Joer Lieswochen an der Primärschoul or- ganiséiert. Hei liesen déi lëtzebuer- gesch an auslännesch Auteuren de Kanner net nëmmen aus hire Bicher vir, mä si entfëieren se fir e puer won- nerbar Momenter an d'Welt vun de Buschtawen.

Gromperen-Idyll

gebootscht, gebroden a getripst
zu giele Bräi op mengem Teller
ech forme Bierger an och Däller
aus bronger Zooss knaschteg brong Baache
laanscht blatzeg Wisen sech drécken

Landschaft aus Püree
geformt mat menger Forschett
ëmmer weider gestalten ech se
ëmmer nei ...
ëmmer méi raffinéiert ...
ëmmer méi komplizéiert ...

ech drécken hei beieneen
an tässelen do op
zéie Fueren op d'Stécker ...



Zoossebaache vermëschen sech no an no
mat der blatzeger Landschaft

endlech kann ech se iessen
lo as se kal genuch

Janine

wie soll ich dich loben
du hast nicht mal den mut rund zu sein
versteckst dich in deinem werden
im dunklen reich des bodens

nur mit aufwand zu genießen
im rohen zustand nur für tiere gut
voll dreck, in deiner einfachheit erdrückend
und doch hast du es weit gebracht

vom elendsviertel bis hin
zur königin in die paläste
bewahrst seit langem die menschheit vorm verhungern
du hast dir doch ein lob verdient

j. bauler



Lob der Kartoffel

Uneben und schmutzig bist du
Als ob eben aus der Erde gegraben
Roh und ungenießbar noch

Waschen sollte ich dich
Schälen vielleicht
Kochen doch
Und dann?

Schneiden, raspeln, hacken
Dich der Milch und dem Ei präsentieren
Verfeinern ...

Verarbeitet wie in der Fabrik
Durch meine Hände
Mit Hilfe der Kuh und des Huhns
Wirst du
Zum duftenden PÜREE !

M.B.

Lobeslied an die Kartoffel

Das dunkle Mittelalter war finster
denn man kannte dich nicht.
Erst Christoph brachte dich zu uns,
du süßer brauner Erdapfel.

In der neuen Welt jubelten die Köche,
als du Einzug hieltest in ihre Küche.



Endlich eine Speise
die beliebig verformbar ist

Als Brei, als Würfel oder als Scheibe
ernährst du uns nun täglich;
deine treuesten Anhänger
trinken dich sogar

Doch trotz aller Freude
botanisch bleibst du uns ein Rätsel
Bist du Obst oder Gemüse
du geliebte Ackerknolle.

K. Toffel

Loblied auf kleine Kartoffeln

arme Kartoffel,
arme, kleine Kartoffel,
vom Bauern verschmäht,
von der Küchenhilfe verachtet,
beim Aussondern weggeworfen,
beim Einpacken übersehen.

Die Dicken werden gelobt,
ihnen widmet man ein Fest;
ein Wettbewerb wird inszeniert:
wer denn die dickste Kartoffel hat!
Dick, dicker, am dicksten,
mega, super, extra-large!

Von den Kleinen spricht man nicht,



die armen Dinger sind verpönt,
des Gärtners Schande, oh wie wahr!
Wie konnte das denn nur passieren?
Das kommt davon, das bleibt nicht aus,
wenn man auf Chemie verzichtet!

Aber mal ehrlich, klein, aber fein,
so sagt man doch, nicht wahr?
In einer kleinen Kartoffel, so unscheinbar,
steckt alle Kraft, sich zu vermehren;
nicht nur dass sie vorzüglich schmeckt,
sie bringt es auch fertig zu gebären.

Michèle Schank

E Luewlidd op ... d'Gromperen

Gromperen,
am Keller, an der héier Gromperekëscht
hannert hëlzene Gitter agespaart.
„Géi an de Keller Grompere sichen“, seet d'Mamm.
De Keller ass däischer,
duerch d'Late vun der Këscht
strecken d'Grompere
laang, bleech Spannebeen-Kingen no mir aus
a kucken aus blinzelegen Ae mech un.
Séier d'Zalettche vollgemaach,
séier aus dem Keller
erop an d'Dageslicht.
An dann, Gromperen an der heller Kichen,
gesinn ech iech an engem anere Liicht.
Gromperen, rau, sandeg an donkel,



Gromperen, glat, gielzeg a fest,
Gromperen, décker a klenger,
de Kinnik an den Zwerg
kucken aus frëndlechen Ae mech un.
Heiansdo ass eng derbäi wéi en Häerz,
e Message vun engem verwonschene Prënz.
„d’Grompere kommen aus dem Peru“, seet mäi Papp.
Gromperen aus wäit eweschen Dram-Länner,
vun Inka-Kinnike geluewt a laang vergaangenen Zäiten,
aus Dankbarkeet a purem Gold duergestallt ...
Gromperen, Generatioune vun hongrege Leit hutt dir Rettung
bruecht.
Haut sidd dir op eisen Dëscher scho bal eng Delikatess.
Wéi séier d’Mamm iech schiele kann!
Ech spille léiwer mat iech,
schnëtzele Stempelen doraus an drécke
faarweg Motiver op Pabeier.
Kichelcher, Püree, gebroden,
gebootscht, als Kniddel, gefochst a gekacht
als Gratin, als Zopp an als Fritt,
Gromperen, ech ginn ärer nimools midd!

H.K.





Quiz

QUIZ



?

QUIZ

1. Wéi ee Jubiläum huet Vereenegung
«Konschthaus a Frantzen» 2005 gefeiert?
2. Mat wéivill Prozent Jo-Stëmmen ass de
Referendum hei am Land zu zugonschte vun der
Verfaassung fir Europa ausgaang?
3. Wéi heeschen déi 3 bestoend Branchë vun de
Guiden a Scouten St. Pirmin vum Séi?
4. Zënter wéi engem Joer huet d'Gemeng Heischent
eng eege Säit um Internet?

Schéckt w.e.g. d'Äntwerten op enger Postkaart
virum 1. Mäerz
un d'Heischer Gemengesekretariat.



De glécklege Gewënner aus der Nummer 41 ass
d'Carmen Weiler vun Eschduerf, an hatt duerf sech
op ee Scheck am Wäert vu 75 Euro freeën.



Handwierker- an Handelsverband aus der Gemeng Heischent

Den Handwierker- an Handelsverband
aus der Gemeng Heischent stellt heimat seng Membere vir.



*Mir wënschen eise Memberen an eise Clienten
e schéint a gudd Neit Joer*

Guy Hastedt De Staangebauer vun Heischent

Zënter Januar 2000 besteet e kleng Betrib mam Label „Made in Luxembourg“ zu Heischent am Eck: De Staangebauer.



Wat ass dat, frot Dir lech?

Et ass een aalt Handwierk, wou aus 100% Handaarbecht aus chinesischem Bambus Fëschrudde gebaut ginn.

Bis Mëtt vum leschte Joerhonnert war dëst dat eenzeg Material, wat zur Verfügung stong, bis no an no synthetesch Materialien op de Maart koumen an domat de Bambus säi Stelleväert verluer huet.

An deene leschte Joeren huet dës al Technik awer rëm eng Renaissance erliewt.

Firwat? Do gëtt et verschidde Grënn:

1. De Bambus huet Eegenschaften, déi déi heiteg Materialien net hunn.
2. Et ass keng Masseproduktioun.

Hei gëtt all Fëschrudde an engem laangwierege Prozess vun Hand konzipéiert a gebaut. Dëst

huet de Virdeel, datt engem Client seng Wënsch matagebonne ginn, also eng Fëschrudde als Unikat, als eppes ganz Perséinlech, wat et haut am Zäitalter vun der Masseproduktioun a Rationalisatioun ëmmer manner gëtt.

40-60 Stonne brauch esou eng Staang, bis se fäerdeg ass:



Spläissen, Huwwelen, Läämen, Metalldeeler, Korkegrëff a Moulinetshalter ofdrëinen, Réngwécklungen a schliesslech Lackéieren ...

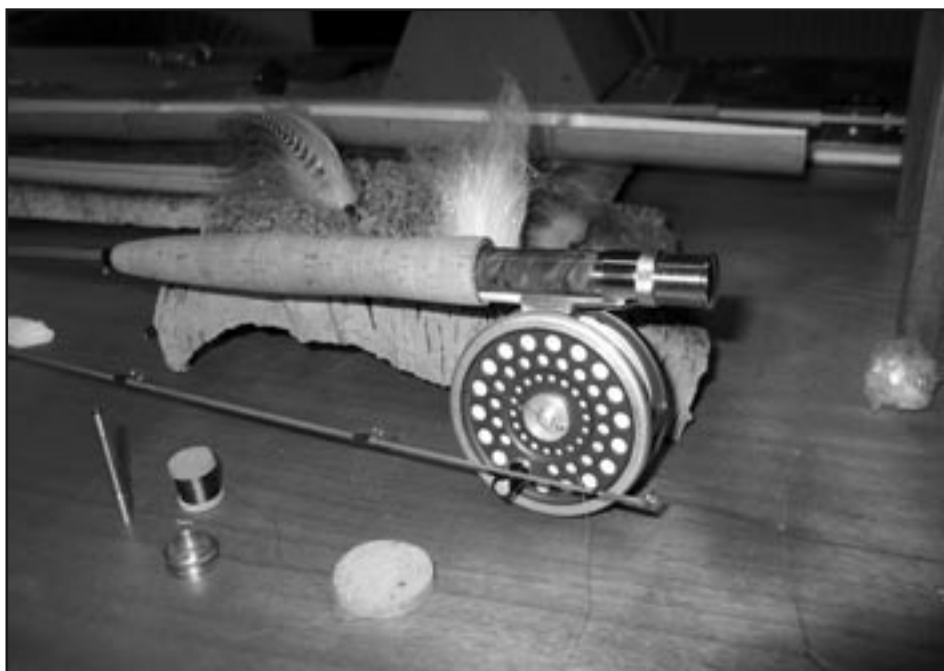
Am Mee dëst Joer war d'Porte Ouverte vun deem neien Atelier, wou all Mënsch, deen interesséiert war, en Abléck an déi verschidden Aarbechtsofleef kréie konnt.

Wëllt Dir dat och mol gesinn? Da kommt einfach era kucken.

20, am Eck
L-9157 Heischent
Tel: 83 98 69



Weider Infos ënnert:
www.staangebauer.lu



Sun Square

4, Fuussekaul
L- 9156 Heiderscheid

Am Dezember mécht de Charel Mersch (Enkel vum Brack Albert) een neie Solarium mat Institut de Beauté an der neier Hal vun der Fuussekaul op.

An dësem wierklech gudd ageriichte Schéinheets-salon, dem **SUN SQUARE**, steet eng Onmass um Programm fir Ech ze verwinnen:

Epilatioun,
Manicure, Pédicure,
Maquillage, Soin-visage,
Ganzkeerperwéckelen,
Massagedusch mat Aromatherapie,
Infraroutcabin mat uschléissender
Ganzkeerpermassage.

Et stinn Ech déi neiste Solariumen zur Verfügung, wéi zum Beispill deen neien IQ, verschidden Ausféierunge mat Aquafresh a souguer Zännbleeching!

Sidd Dir lo virwëtzig ginn? Da kommt bis laanscht, mir weisen an erklären Ech gär!

E besonnesche Pluspunkt ass d'Indoor-Spillplaz, wou d'Kanner sech amëseiere kënnen, iwverdeems d'Mammen an d'Pappen sech erhuelen.

Et ass op vu
méindes bis freddes vun 9.00-12.00
samschdes vun 9.00 bis 20.00 a
sonndes vun 9.00-13.00

Fir den Institut huet Ech w.e.g. e Rendez-vous
um Tel. 26 88 97 33

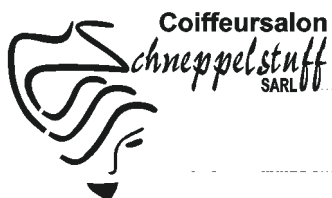
Coiffeursalon Schnëppelstuf

Tel: 26 88 92 69
Gsm: 021 13 66 64

Mir sinn op:

Dënschdeg:	8.00-11.30	13.30-17.30
Mëttwoch:	8.00-11.30	13.30-17.30
Donneschdeg:	8.00-11.30	13.30-21.00
Freideg:	7.30-11.30	13.30-17.30
Samschdeg:	7.30-15.00	

Méindes ass zou.



Mir schaffen op Rendez-vous a maachen och service à domicile.

Eis Adress ass: 6 an der Huuscht
L-9150 Eschduerf

Numm: Matgen Tanja
Gebuer: 14.02.1968 zu Clief
Bestued mam: Muller Alex genannt Lex
Hobby: Mäi Beruff a meng Kazen

Ech hu meng Léier ugefaang mat 17 Joer zu Wäiswampich, als Gesell hunn ech zu Woltz geschafft, an als Meeschterbetrib hun ech mech zu Eschduerf niddergelooss. Ech schaffen elo säit 2001 a mengem Betrib, sinn déi 4 éischt Joer erausgefuer bei Leit heem an elo huele mer de Coiffeursalon mat bäi. Dënschdes a mëttwochs fueren ech bei Leit heem, an donneschdes, freides a samsdes am Salon.

Bis los si mer een Dräi-Mann-Betrib, dat heescht mengt Léiermeedchen ass d'Cindy Godefroy vu Beckerich an meng Gesellin, wat och an Haiser firt, ass d'Marcelle Mathieu vu Woltz.

Mir schaffe mat *Goldwell*. Dann hoffen ech op eng gudd Zesummenaarbicht mat all de Betriber aus der Gemeng a rondrëm.

Merci a bis deemnächst
Ären neie Coiffeursalon Schnëppelstuf s.a.r.l

Tanja Muller-Matgen

Salon Viviane

Inhaberin des Frisörsalons ist Viviane FEINEN-ESCHETTE, geboren am 6.10.1958 in Wiltz. Sie ist verheiratet mit Nico FEINEN, hat 2 Kinder (Tanja und Chris) und ihre Hobbys sind die Familie und lesen.

Standort des Geschäftes ist in Eschdorf, 16, an der Juddegaass, geöffnet von mittwochs bis samstags nach Vereinbarung.



Nachdem Viviane 1973 ihre Lehre bei Frau Margot Ruppert begann, bestand sie 1976 ihre Gesel-

lenprüfung und beendete ihre Lernjahre mit der Meisterprüfung (1982). Erst danach entstand bei ihr die Idee, sich selbständig zu machen und ein Jahr später baute sie mit Hilfe ihrer Familie ein Frisörsalon neben dem Wohnhaus.

Auch wenn sie schon lange ihren Beruf ausübt, ist sie überzeugt, dass man sich immer wieder weiterbilden muss, und so nimmt sie 3-4 mal im Jahr an Farbe- und Haarschneidekursen teil.

In ihrem Salon benutzt sie hauptsächlich Produkte der Marken WELLA und KADUS. Sie ist auch sehr bedacht, umweltfreundlich zu handeln und erhielt 1998 den Label von der „SUPERDRECKSKESCHT FIR BETRIIBER“.



2005 wurde der Salon umgebaut und modernisiert.

„Ech wollt e klenge Salon, en 1-Fra-Betriib, fir niewent menger Aarbecht och nach genuch Zäit fir meng Kanner a meng Famill ze hunn!“



D'Metzlerei Véi vum Séi



Geleed vum Quintus Joël
Gebuer den: 10.12.1966
Adress: 1, an der Driicht
L-9150 Eschduerf

Ech sinn zu Ettelbréck gebuer an zu Helmdeng grous ginn.
Meng Hobbye sinn Autosport a Cart fueren, scho säit 20 Joer, al Traktoren an Honn. Ech hunn een Dackel an ee Golden Retriever-Mëschleng.



Als Bouw wollt ech ëmmer Bauer ginn, mee duerch d'Ëmstänn, déi waren, gouf dat awer näischt. Wéi ech e puer mol an der Vakanz beim Metzler geschafft hunn, wollt ech och Metzler ginn.

Ech hat e gudd Léierhaus zu Miersch an der Metzlererei Gangl. No der Léier hunn ech och direkt mat der Meeschterprüfung ugefaang, a wou déi gepackt war, sinn och gläich Dier vum der Delikatess-Metzlererei opgaang, dat war den 31. Mee 1994.

No 6 erfollegräiche Joeren hunn ech opgehal, well de Proprietär gemengt huet, hee kënn mech elo ganz ausdoen.
No zwee Méint an der Metzlererei Goedert an der Groussgaass, war ech frou, zu Eschduerf ufänken ze kënnen.

Mir hunn am Mee 2000 mat dräi Leit ugefaang an hunn elo zwou Metzlerereien, wou am Moment zing Leit beschäftegt sinn.



Mir offrëieren de Leit elo och kalen Buffet, waarm Menuen oder Fierkel aus dem Owen a Pàella an der grousser Pan.
Bäilage kritt dir matgeliwwert op Wonsch.

Wann Dir soss nach ee Wonsch oder eng Fro hutt, da rufft bei äis un um Tel: 83 92 19
oder schéckt eng E-mail bei: joel@freecmd.lu



TM Miwwel

Holz in all seinen Facetten

Seit nunmehr einem Jahr bereichert die Schreinerei „TM Miwwel“ das mittelständische Angebot in unserer Gemeinde. Das Ehepaar Tanja und Thomas Hennen-Mayer aus Merscheid hat sich zur Maxime gesetzt, dem Kunden originelle und vor allem zeitlose Möbel zu schaffen. Diese Vorgaben dienen als Grundlage eines ersten Unternehmerjahres, dessen Ergebnisse sich gewiss sehen lassen können.



Lebensprojekt

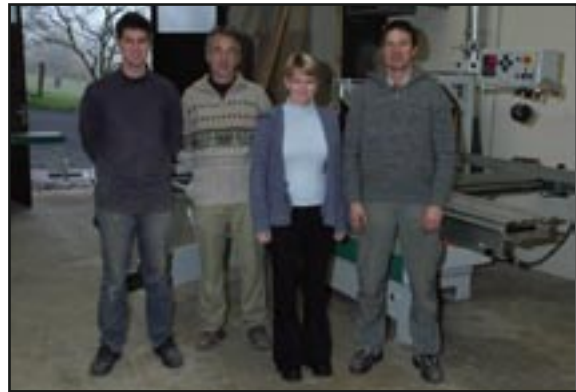
„Holz ist für uns der Rohstoff, mit dem wir unsere Ideen verwirklichen können. TM Miwwel“ stellt somit unser Lebensprojekt dar, bei dem wir stets darum bemüht sein werden, den individuellen Kundenwünschen gerecht zu werden.“

TM Miwwel stellt sich vor

Bei TM Miwwel handelt es sich um eine Möbelschreinerei, die sich in den verschiedenen Disziplinen der Innenschreinerei spezialisiert hat. Neben der individuell angepassten Gestaltung und Anfertigung von Qualitätsmöbeln jeglicher Stilart, bietet TM Miwwel darüber hinaus eine vielseitige Produktpalette der Innenausstattung an. Vom Entwurf bis zum fertigen Möbel achtet man bei TM Miwwel auf ausgesuchte Rohstoffe, sowie hochwertige Materialien.

Wer ist TM Miwwel?

- Tanja Mayer, *Schreinermeisterin*
- Thomas Hennen, *qualifizierter Schreiner Geselle mit langjähriger Erfahrung*
- Edmond Thunus, *qualifizierter Schreiner Geselle mit langjähriger Erfahrung*
- François Flammang, *Lehrjunge im letzten Ausbildungsjahr*



Wo finden Sie uns?

Die Möbelschreinerei TM Miwwel hat ihren Sitz in den ehemaligen Räumen des elterlichen Landwirtschaftsbetriebes von Tanja Mayer, Dorfstraße 31, in L-9165 Merscheid. Dort hat das junge Team eine eigene Werkstatt mit modernen Holzbearbeitungsmaschinen eingerichtet, die durch eine eigene Holz Trocknungsanlage, sowie einer aufwendigen Spritzkabine vervollständigt wird.



TM Miwwel und Umweltschutz

TM Miwwel sorgt sich auch um den aktiven Umweltschutz und setzt sich für gezielte Mülltrennung ein.

Dafür erhielt das Team bereits nach dem ersten Halbjahr eine Auszeichnung mit Label von der „SuperDrecksKëscht fir Betriber“ und wurde somit einmal zum „Betrib vum Dag“.

Historie

Nach dem erfolgreichen Meisterdiplom entschloss sich Tanja Mayer zur Selbstständigkeit, um eigene handwerkliche Ideen zu kreieren und vor allem ihrer eigenen Kreativität neuen Ausdruck zu verleihen. Doch das alleine reiche nicht, da Ehrgeiz aber auch Selbstkritik wichtige Aspekte eines innovativen Handwerkerbetriebes sind, so die Unternehmerin. Eine harmonische Teamarbeit sei für gelungene Projekte ebenfalls ausschlaggebend. Ferner spielte die Liebe zum Holz für sie eine entscheidende Rolle. „Holz ist etwas Lebendiges und zudem ein regenerierbarer Werkstoff, bei



dem Verarbeitung und auch Formen- und Gestaltungsvielfalt schier keine Grenzen gesetzt sind.“ Auch der stete Kontakt mit Kunden und das Feedback nach einem gelungenen Projekt bedeuten für sie und ihr Team Motivation für weitere solide Leistungen.



Kontakt

TM Miwwel
Tanja Mayer

Dorfstraße 31
L-9165 Merscheid

Tel / Fax: 26 88 96 90
eMail: maytan@pt.lu



*Meisterstück von Tanja Mayer
„FassZination“*

d'fënster

**E BLÉCK OP
D'HEISCHTER GEMENG**

N° 42 **DEZEMBER 2005**
erausginn vun der Kulturkommissioun

Redaktioun an Zesummesetzung:

Robert Everling
Myriam Sinner
Marco Wehles
Camille Schaul
Marco Piccini
René Majerus
Fernand Kirsch
Sandra Marnach
an eist Léierpersonal

Fotoen:

Camille Schaul, Dan Schank a verschidde
Leit

Deckelzeechnung:

Jeannot Bauler

Concept, Lay-out & Scans:

Op der Lay – Esch/Sauer
ISBN 2-87967-126-4

Gedréckt op recycléierte chlorfräi gebleechte

Pabeier vun der:

Dréckerei Reka – Lëtzebuerg

Oplo:

500 Exempl.

d'fënster

kënnt zweemol d'Joer eraus
a ka vun de Leit, déi net an der Gemeng
Heischent wunnen, fir 6,50 Euro
d'Abonnement um Spuerkeesskont (BCEE)
IBAN LU06 0019 3301 0601 4000
bestallt ginn.

D'Artikelen an der *fënster* stinn ënnert
der Responsabilitéit vun hiren Autoren.

INDEX

Editorial	I
Eine neue Gesellschaftsordnung	
Kannersäiten	2
2 Geschichte vum Beatrice Keiser	2
Eis Gemeng	3-8
Gemeinderatssitzung vom 30. November	3-5
Gemeinderatssitzung vom 8. Dezember	5-7
„Naturpark“-Kalenner	7
Den neie Gemengerot	8
Die Schule von Merscheid	9-15
Manifestationskalenner	16
D'Bibliothék Eschduerf	17-18
Gedichter iwwert d'Gromper	18-23
Gromperenidyll	18-19
wie soll ich dich loben	19
Lob der Kartoffel	20
Lobeslied an die Kartoffel	20-21
Loblied auf kleine Kartoffeln	21-22
E Luewidd op ... d'Gromperen	22-23
Quiz	24
Handwierker- an Handelsverband	25-31
aus der Gemeng Heischent	
De Staangebauer vun Heischent	26
Sun Square	27
Coiffeursalon Schnëppelstuf	27
Salon Viviane	28
D'Metzlerei Véi vum Séi	29
TM Miwwel	30-31
Index / Impressum	32

Vill Gléck
am
Neie Joer!



ÄDDI,
BIS
GESCHWÄNN

OP DER LAY
ISBN 2-87967-126-4